

BERLIN, 9. AUGUST 1951. Große Friedenskundgebung zum "Tag der jungen Mädlein" in Friedrichshain während der III. Weltfestspiele. Begeistert begrüßten wir Raymonde Dien. Die junge Französin und die junge Heldin der koreanischen Volksarmee, An Gi Sun (Foto) drückten sich die Hände. Raymonde Dien – dieser Name war auch für uns FDJler zum Inbegriff des mutigen Friedenskampfes, der Klassensolidarität geworden. 1950 warf sich die französische Friedenskämpferin vor die Lokomotive eines Waffen- und Munitionszuges, der den französischen Imperialisten Profit und den Menschen in Indochina Tod und Verderben bringen sollte. Sie hatte den Zug zum Stehen gebracht.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit dir, Raymonde, bei den X. Weltfestspielen in Berlin. -ina



Foto: ZB (Kleins)

Machtvoll wird unser Bekenntnis sein

Von Walter Lorenz, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

Im Juli und August dieses Jahres trifft sich die Jugend der Welt in Berlin, unserer Hauptstadt. Unter der Losung „Für antikapitalistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“ werden der junge Arbeiter aus Chile, die Angestellte aus Stockholm, die Studentin aus Paris, der junge Gewerkschafter aus Güten, der junge Landarbeiter aus Sri Lanka, werden Wladimir aus Leningrad, Laszlo aus Ungarn, Dimitar aus Sofia, Eva aus Prag, Irina aus Krakow zusammentreffen mit ihren Freunden und Kampfgefährten aus der DDR, mit den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend und unserer gesamten Bevölkerung.

Junge Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen, Anhänger bürgerlich-liberaler Strömungen und nicht politisch organisierte Jugendliche werden gemeinsam beraten, gemeinsam frohlich sein, singen und tanzen.

Es wird nicht ohne heiße Delusionen in die Nachtstunden abgehen – die vorangegangenen Festivals beweisen das. Aber stets war sich die fortschrittliche Jugend der Welt einig in dem Gedenken: Wir wollen eine Welt, die in Glück und Frieden lebt, wie wieder wollen wir auf den Schlachtfeldern imperialistischer Raubs- und Eroberungskriege verblühen.

Die X. Weltfestspiele werden eine Demonstration des Kampfes der unabhängigen fortschrittlichen Jugend gegen den menschenfeindlichen Imperialismus von Washington bis Bonn sein, für den Frieden, der dank der machtvollen Friedensoffensive der sozialistischen Staatenvereinigung seit dem XXIV. Parteitag des KPdSU in mehr Ländern und Kontinenten sicherer geworden ist. Und viele junge Kommunisten und Revolutionäre werden gemeinsam mit uns für den Sozialismus und Kommunismus demonstrieren und streiten, weil sie wie wir wissen, daß nur der Sozialismus die Welt von der Geißel der Menschheit – dem Krieg – endgültig befreit und eine gerechte soziale Ordnung schafft, frei von Ausbeutung und Unterdrückung.

Wie – die Mitglieder der FDJ können stolz darauf sein, daß unser Jugendverband und unsere Hauptstadt von Internationalen Vorbereitungskomitees in Sofia als Gastgeber für diese machtvolle Manifestation der Jugend aller Länder herren würden. Die Zeit bis zum 26. Juli ist für uns alle angefüllt mit angestrengter Arbeit, weil wir uns in unseren Grundorganisationen und Gruppen, in den Mitgliederver-

Geschichte des Festivals in Fakten

I. Weltfestspiele:	Prag vom 20. Juli bis 17. August 1947
17 000 Teilnehmer aus 72 Ländern	
II. Weltfestspiele:	Budapest vom 14. August bis 28. August 1949
10 400 Teilnehmer aus 82 Ländern	
III. Weltfestspiele:	Berlin vom 5. August bis 19. August 1951
26 000 Teilnehmer aus 104 Ländern	
IV. Weltfestspiele:	Bukarest vom 2. August bis 16. August 1953
Über 30 000 Teilnehmer aus 111 Ländern	
V. Weltfestspiele:	Warschau vom 31. Juli bis 14. August 1955
30 000 Teilnehmer aus 114 Ländern	
VI. Weltfestspiele:	Moskau vom 28. Juli bis 11. August 1957
34 000 Teilnehmer aus 131 Ländern	
VII. Weltfestspiele:	Wien vom 24. Juli bis 4. August 1959
18 000 Teilnehmer aus 112 Ländern	
VIII. Weltfestspiele:	Helsinki vom 29. Juli bis 6. August 1962
18 000 Teilnehmer aus 137 Ländern	
IX. Weltfestspiele:	Sofia vom 28. Juli bis 6. August 1968
20 000 Teilnehmer aus 142 Ländern	

imperialistischen Raubkrieges sollten sich nie wiederholen – das war nicht zuletzt die Forderung der fortschrittlichen Jugend der Welt.

1947, während des I. Festivals in Prag, erklang zum ersten Mal das Weltjugendlied als Bekenntnis für den festen Willen der Jugend, sich im Kampf gegen den Krieg und seine imperialistischen Ursachen zu vereinen. Die Teilnehmer am I. Festival dokumentierten ihren Willen, die Hintertreibung der Vereinbarungen der Anti-Hitler-Koalition durch das Monopolkapital, gefördert von den USA, zu vereiteln und dem Wiederaufleben der Reaktion und dem Antikommunismus den Kampf anzusagen.

Die Teilnehmer des II. Festivals in Budapest erhoben ihre Stimme gegen das reaktionäre und aggressive, den Frieden bedrohende NATO-Militärbündnis. 20 000 Jungen und Mädchen nahmen 1951 am III. Festival in unserer jungen Haupt-

sozialen Fortschritt in einer dem werktätigen Volk und der Jugend günstigen Gesellschaftsordnung aus. In Vorbereitung der Weltfestspiele finden gemeinsame Aktionen statt, wie zum Beispiel gegenwärtige Aktionen der Jugend für die Beendigung der USA-Aggression in Vietnam. Stets ging die Jugend der Welt fest gegen aus den Weltfestspielen hervor, propagierte die Teilnehmer aus aller Welt die Erfahrungen der Gastgeber, berichteten sie von den Erfolgen des sozialistischen Aufbaus in unseren Ländern.

Genosse Erich Honecker, 1. Sekretär des ZK der SED, umriß in seiner Rede auf der Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ, worauf es bei den X. Weltfestspielen in Berlin ankommt: In Berlin soll die Jugend der Welt neue Kräfte im Kampf für die Sache des Friedens, der Freundschaft und der Solidarität, gegen imperialistische

Staaten werden vorwiegend Stoffgebiete für die ersten Studienjahre erscheinen, und zwar sowohl für die Ausbildung von Diplom-Mathematikern und Mathematiklehrern, als auch für alle, die in den technischen, naturwissenschaftlichen und ökonomischen Fachrichtungen Mathematik als Nebenfach studieren. Anfang des Jahres 1973 werden weiter vorliegen:

Lennitzer, K.

Einführung in die Technik des Integrierens

Dieses Material wird das systematische Üben des Integrierens ermöglichen; es hilft gleichzeitig, Wissenslücken und Fehlerquellen aufzudecken und zeigt Wege zur Überwindung der Schwierigkeiten.

Von den EDV-Lehrprogrammbüchern „Hochschulstudium“ wird als erster Titel im Januar vorliegen ALGOL 60 – Übungen, Teil 3

Er enthält Übungsbeispiele für Laufanweisungen und Blöcke.

Vorgesehen sind weiterhin Wenzel, H. und Mitarbeiter Konvergenzkriterien für unendliche Reihen

und außerdem die Teile 1, 2 und 4 der programmierten EDV-Übungsbücher.

Dr. E.

Zum Sprachgebrauch in der Mathematik

Während der ersten Semester stützt das Verständnis für die hochschulrelevante Behandlung der Mathematik vieler Studenten auf große Schwierigkeiten. Das Ursache liegt oft darin, daß sich die Studenten nicht an die exakte, logisch korrekte, redundantfreie bzw. redundantarme Ausdrucksweise gewöhnt haben, die zur Darstellung mathematischer Sachverhalte und Zusammenhänge unerlässlich ist. Diese Schwierigkeiten sollen rechtzeitig überwunden werden. Für das Selbststudium bietet

Bock, H., Gottwald, S. und Mühlbauer, R.-P.

Zum Sprachgebrauch in der Mathematik 1,50 Mark

eine wertvolle Anleitung. Der Student lernt Wörter wie „und“, „oder“, „nicht“, die Redeweise „wenn – so“, „genau dann, wenn“, „es gibt mindestens ein“, „notwendig“ und „hinreichend“ richtig anzuwenden. Das genannte Heft lehrt auch, was unter einer Aussage und der Negation einer Aussage zu verstehen ist und behandelt die Aussageverknüpfungen Konjunktion, Alternative und Implikation und in welcher Form das Wahrheit, Falschheit dieser Aussageverknüpfungen vom Wahr- bzw. Falsch-

UZ 2/73, Seite 5

sein der jeweils miteinander verknüpften Aussagen abhängt. Gleichzeitig werden Teile aus der Schulmathematik, z. B. über trigonometrische Funktionen, Logarithmusfunktionen, die Quadratwurzel sowie über den absoluten Betrag einer Zahl wiederholt und gefestigt.

Das oben angeführte Bändchen ist das erste Heft aus der neuen Reihe „Mathematik Lehrprogrammbücher Hochschulstudium“, herausgegeben von Dr. Heinz Lohse, die von der Akademischen Verlagsgesellschaft Goest & Portig KG Leipzig mit Beginn des Studienjahres 1973/74 erschienen ist. Gleichzeitig eröffnet der Verlag eine weitere Reihe unter dem Titel „EDV Lehrprogrammbücher Hochschulstudium“. Die Lehrprogrammbücher wurden im Auftrag des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen am Forschungsinstitut für Theorie und Methodologie der Programmierung von Lehr- und Lernprozessen (Leiter: Prof. Dr. habil. W. Knobell, Sektion Pädagogik/Psychologie der Karl-Marx-Universität, entwickelt. Sie sollen die Lernbereitschaft und Denkaktivität der Studenten erhöhen und dienen dem wissenschaftlich-produktiven Studium als grundlegendes Prinzip bei der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten. Die in den Reihen erscheinenden Lehr- und Übungsbücher sind in der Praxis mehrfach erprobt.

Antwort auf aktuelle Fragen

Wie ist es mit der Abgrenzung nach dem Grundlagenvertrag mit der BRD?

Am imperialistischen Charakter der BRD hat sich nichts geändert / Vertraglich geregelte Beziehungen, wie sie zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung international üblich sind

Der Vertrag verpflichtet die bei angestrahltem Kampf für die BRD, ihre Regierung und ihre Bürger, sich künftig gegenüber der DDR so zu verhalten, wie es zwischen souveränen Staaten, die völkerrechtliche Beziehungen unterhalten, geboten ist. Er kann aber niemals zu einer Annäherung zwischen den beiden Staaten führen. Denn der Gegensatz zwischen einer Gesellschaftsordnung, in der die Arbeiter die Herrschaft ausüben, und einem System, das auf der Ausbeutung der arbeitenden Menschen durch das Großkapital beruht, ist niemals zu überbrücken. Am imperialistischen Charakter der BRD hat sich nichts geändert, weil sich die monopolkapitalistischen Eigentums- und Machtvorstellungen nicht verändert haben.

Auch der Grundlagenvertrag lenkt nichts daran, daß sich die sozialistische Ideologie und die bürgerliche Ideologie unversöhnlich gegenüberstehen. Es ist eine Gesetzmäßigkeit unserer Zeit, daß sich in dem Maße, wie wir die Gegner zur friedlichen Koexistenz zwingen, der ideologische Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus unabdinglich verschärft.

Warum ist das so?

Ideologen der Monopolbourgeoisie geraten in die Defensive

Je mehr realer Sozialismus in der Welt besteht, und je mehr Menschen auch in den kapitalistischen Ländern in den Lehren von Marx, Engels und Lenin eine geistige Alternative zu den imperialistischen Zuständen und Auffassungen suchen, desto stärker geraten die Ideologen der Monopolbourgeoisie in die Defensive.

Das weitere Vorwärtsstreben der sozialistischen Länder beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, die wachsende ökonomische, politische und soziale Labilität des Imperialismus, die spürbare Verschärfung der Gegensätze zwischen den imperialistischen Ländern sowie eine enorme Zuspitzung der Klassenkonflikte zwischen der Arbeiterklasse und Monopolbourgeoisie in der kapitalistischen Welt, der Aufschwung des nationalen und sozialen Befreiungskampfes in den Ländern der nationalen Befreiungsbewegung und die sich dort vollziehenden revolutionären Prozesse – all das macht die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin zu einem Schauspiel des Studiums des Sozialismus, des Erfahrungsaustausches beim Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung, beim Kampf für Demokratie und Sozialismus.

Wir rüsten uns für Berlin mit noch besseren Kenntnissen des Marxismus-Leninismus, mit höchsten Leistungen im Studium und all den anderen Taten, die wir uns auf der Wahlversammlung in unseren Gruppen und Grundorganisationen vorgenommen haben.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn, denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversichtlich.

Wir rüsten uns auch mit neuen Liedern, mit Freude und Frohsinn,

denn als junge Sozialisten wissen wir um die Sieghaftigkeit der Lehren von Marx, Engels und Lenin, mit der wir die Ideale der Jugend Wirklichkeit werden lassen. Und das stimmt uns froh und zuversicht